

Goldpreis steigt auf 8-Wochen hoch

16.01.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise geben zu Beginn der neuen Handelswoche weiter nach, nachdem sie in der letzten Woche ca. 3% verloren hatten, was dem stärksten Wochenverlust seit Anfang November entsprach. Brent fällt auf 55 USD je Barrel, WTI handelt ca. 3 USD niedriger. Der Fokus der Marktteilnehmer richtet sich auf die Umsetzung der angekündigten Produktionskürzungen. Nimmt man die bisherigen Verlautbarungen der an den Kürzungen beteiligten Produzentenländer als Maßstab, liegt diese bei ca. 70%.

Wie schwierig die Umsetzung wird, zeigt das Beispiel Irak. Dieser will zwar seine Ölexporte aus dem Süden des Landes im Januar deutlich reduzieren, hatte aber wenige Tage zuvor für Februar eine Ausweitung der Exporte auf ein Rekordniveau in Aussicht gestellt. Wenn die Kürzung nur von so kurzer Dauer ist, wird dies kaum ausreichen, den Ölmarkt ins Gleichgewicht zu bringen. Dann dürften sich auch die auf steigende Preise setzenden Marktteilnehmer aus dem Markt zurückziehen und die Preise entsprechend unter Druck geraten.

In der letzten Berichtswoche hielten die spekulativen Finanzanleger noch immer sehr hohe Netto-Long-Positionen bei WTI von fast 280 Tsd. Kontrakten. Bei Brent ist das Niveau noch höher. In dieser Woche veröffentlichten IEA und OPEC ihre Monatsberichte.

Die IEA könnte ihre Schätzung für das Nicht-OPEC-Angebot wegen einer höheren US-Ölproduktion nach oben revidieren. Beim OPEC-Bericht ist interessant, wie hoch die OPEC-Produktion im Dezember gewesen ist, weil dies den Ausgangspunkt für die Produktionskürzungen darstellt. Je höher diese ist, umso schwieriger dürften die Kürzungen umzusetzen sein.

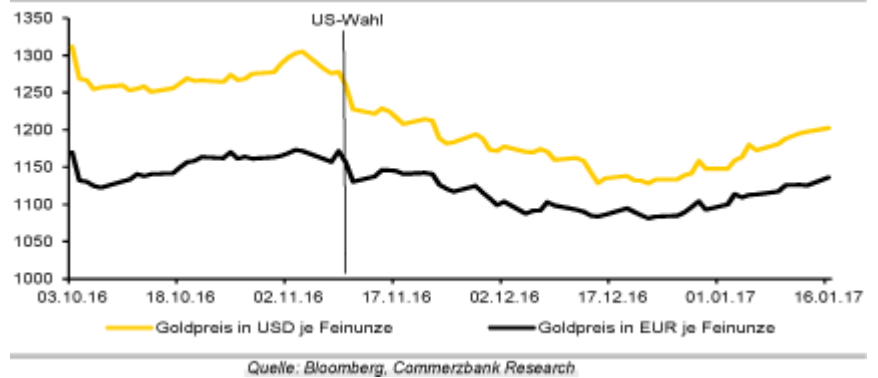
Edelmetalle

Gold steigt zum Auftakt der neuen Handelswoche zeitweise auf ein 8-Wochenhoch von knapp 1.210 USD je Feinunze. In Euro gerechnet verteuert sich Gold auf 1.135 EUR je Feinunze. Gründe hierfür sind unter anderen markige Aussagen des designierten US-Präsidenten Donald Trump wenige Tage vor dessen Amtseinführung sowie neue Entwicklungen beim Brexit. Britischen Zeitungen zufolge wird Premierministerin Theresa May angeblich morgen ihre Pläne zum Brexit konkretisieren.

Die britischen Medien gehen davon aus, dass May einen "harten Brexit" verkünden wird - darauf deuten zumindest Aussagen des britischen Finanzministers hin -, was zur Verunsicherung unter den Marktteilnehmern beiträgt. Unterstützung erhält Gold auch wieder seitens der Investoren: Erstmals seit den US-Wahlen verzeichnete der SPDR Gold Trust letzten Freitag wieder einen Zufluss.

Daneben haben die spekulativen Finanzinvestoren laut CFTC-Statistik in der Woche zum 10. Januar erstmals seit neun Wochen wieder Netto-Long-Positionen aufgebaut. Mit 55,7 Tsd. Kontrakten liegen diese absolut betrachtet aber noch auf einem niedrigen Niveau. Ebenso scheint der Gegenwind seitens des US-Dollar und der Anleiherenditen nachzulassen, auch wenn die US-Währung heute Morgen wieder aufwertet und die Renditen 10-jähriger US-Anleihen steigen.

Der World Gold Council (WGC) hat in einer kürzlich veröffentlichten Studie mehrere Gründe ausgemacht, die die Goldnachfrage im laufenden Jahr unterstützen sollen. Darunter zählen laut WGC erhöhte politische und geopolitische Risiken sowie Währungsabwertungen und steigende Inflationserwartungen.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis erholt sich langsam von US-Wahlschock**Industriemetalle**

Die Metallpreise starten nach deutlichen Zuwächsen Ende letzter Woche mit leichten Abschlügen in die neue Handelswoche. Dennoch kostet Aluminium klar mehr als 1.800 USD je Tonne, während sich Kupfer bei rund 5.900 USD je Tonne hält.

Ein Blick auf die Exportseite der chinesischen Handelsstatistik zeigt, dass China 2016 sowohl weniger Stahlprodukte als auch weniger Aluminium als im Vorjahr exportiert hat. Gemäß Daten der Zollbehörde fielen die Ausfuhren von Stahlprodukten im Jahresvergleich um 3,5% auf 108,4 Mio. Tonnen. 2015 wurde allerdings eine rekordhohe Menge Stahlprodukte exportiert, was den Rückgang etwas relativiert.

Dieser ist hauptsächlich auf eine gestiegene inländische Stahlnachfrage im Zuge zahlreicher Infrastrukturmaßnahmen der Regierung zurückzuführen, welche zudem zu einem starken Anstieg der chinesischen Stahlpreise führte. Da die Regierung ihre Bemühungen zum Abbau der Überkapazitäten in diesem Jahr fortsetzt und sich zudem vielen Klagen hinsichtlich ihrer Handelspolitik gegenüber sieht, könnten die Exporte von Stahlprodukten 2017 weiter zurückgehen.

Auch die Ausfuhren von Aluminium und Aluminiumprodukten sind 2016 von ihrem zuvor erzielten Rekordniveau um 3,7% auf 4,6 Mio. Tonnen gesunken, obwohl die chinesische Aluminiumproduktion ein Allzeithoch erreicht haben dürfte. Zwischenzeitlich stark gestiegene Aluminiumpreise in China gerade im vierten Quartal legen nahe, dass wie bei Stahl auch die heimische Nachfrage nach Aluminium hoch war.

Agrarrohstoffe

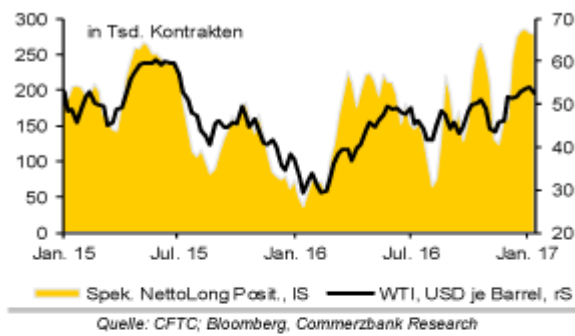
So überraschend einige Daten des US-Landwirtschaftsministeriums USDA zu den US-Agrarmärkten am Donnerstag waren, so wenig änderte sich die Sicht auf die Weltmärkte. Außer kleinen Aufwärtsrevisionen der Produktion und Exporte für Argentinien und die EU tat sich bei Weizen nichts, bei Mais gab es außer den am Freitag berichteten US-Änderungen nichts wesentlich Neues.

Allerdings schlagen sich die um 1,2 Mio. Tonnen niedriger erwarteten US-Endbestände an Mais ebenso stark in den Weltbeständen nieder. Sie sollen aber noch immer rekordhohe 221 Mio. Tonnen betragen. Bei Sojabohnen ist die einzige große Änderung eine Anhebung der brasilianischen Ernte um 2 Mio. auf 104 Mio. Tonnen. Damit hat sich das USDA an die Schätzung der brasilianischen Prognosebehörde Conab von letzter Woche von 103,8 Mio. Tonnen angepasst. Die höhere Produktion soll sich jeweils etwa zur Hälfte in höheren Exporten und höheren Beständen niederschlagen.

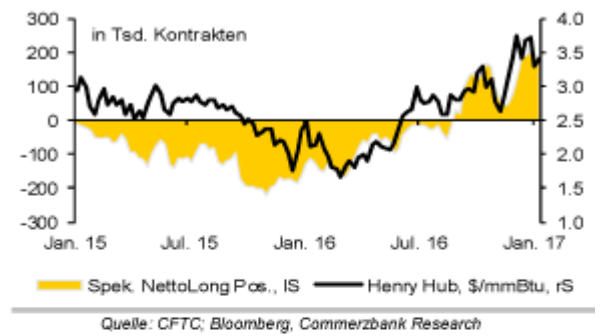
Da der höheren brasilianischen Ernte und einem kleinen Plus für China Abschlüge für Uruguay, Bolivien und - wie berichtet - den USA gegenüberstehen, wird die weltweite Produktion marginal niedriger als bisher angesetzt. Bei Baumwolle ist die größte Änderung die Anhebung der chinesischen Ernte um 1 Mio. auf 22 Mio. Tonnen - Schätzungen hier sind allerdings besonders unsicher. Auf sicherer Basis dürfte dagegen die leichte Aufwärtsrevision der US-Ernte stehen, nachdem in Texas laut USDA mehr als erwartet produziert wurde.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

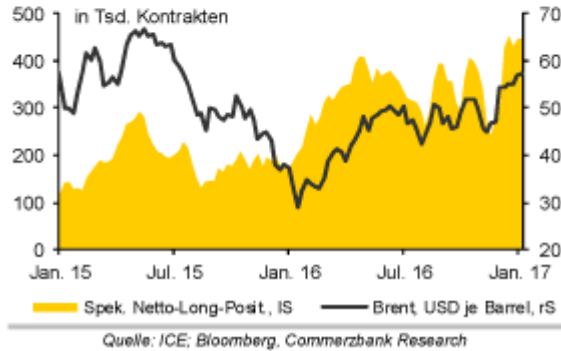
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



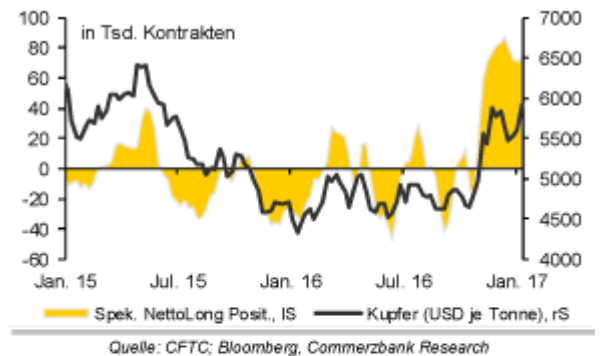
GRAFIK 4: Gold



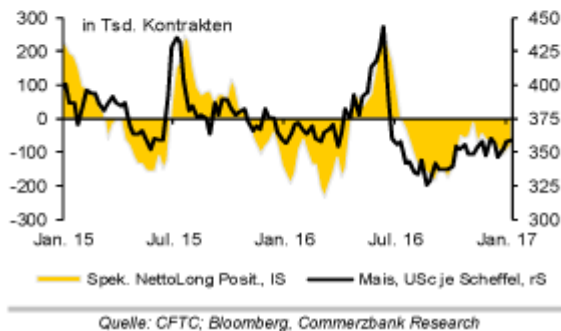
GRAFIK 5: Silber



GRAFIK 6: Kupfer



GRAFIK 7: Mais

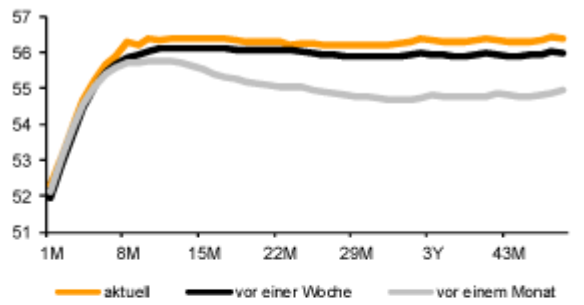


GRAFIK 8: Weizen



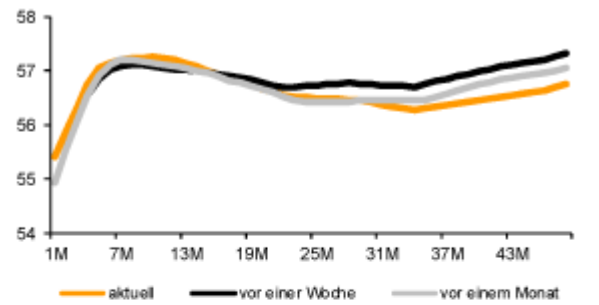
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



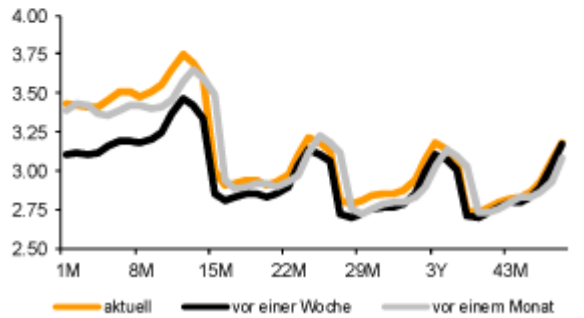
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



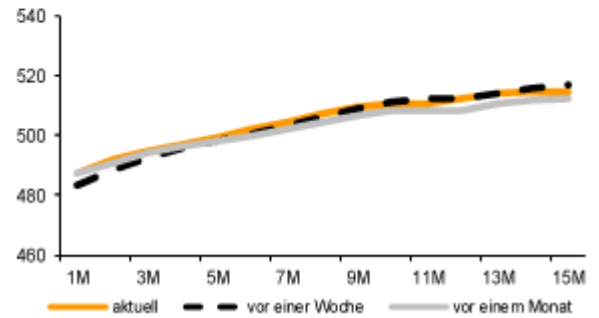
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



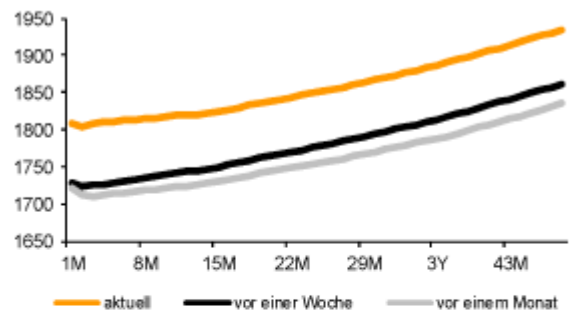
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



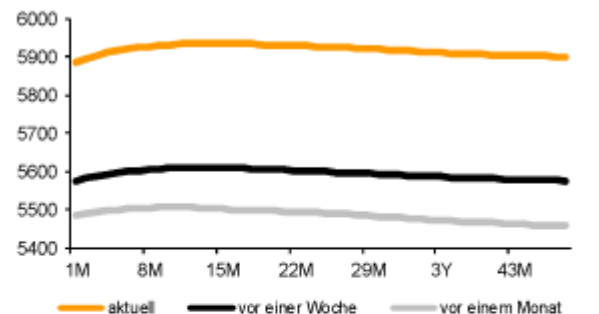
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



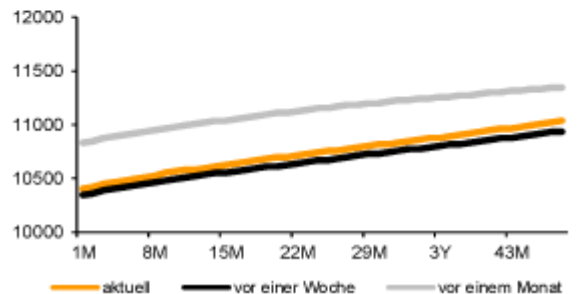
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



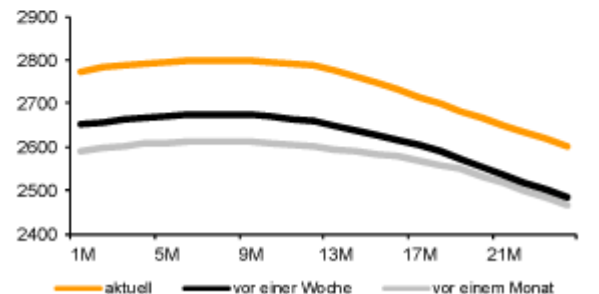
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



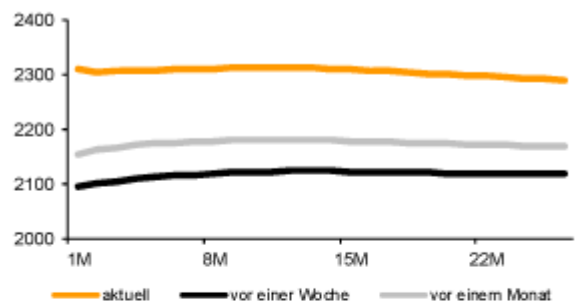
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



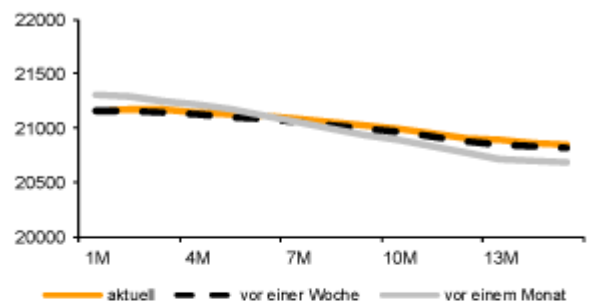
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



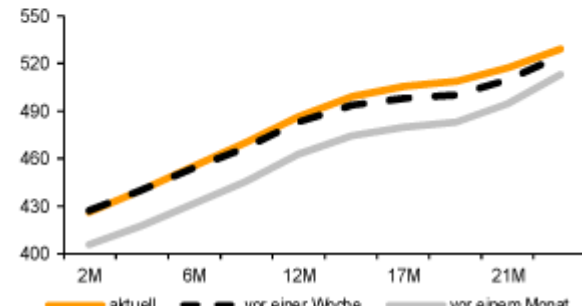
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



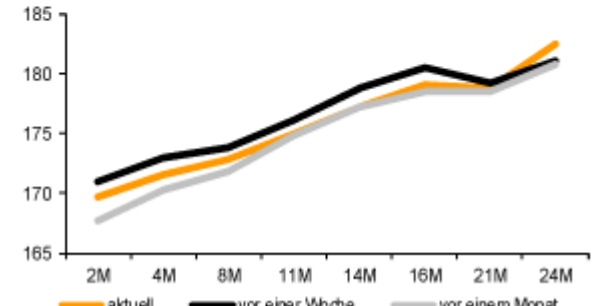
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



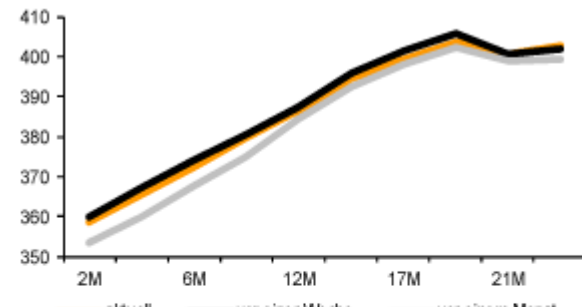
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



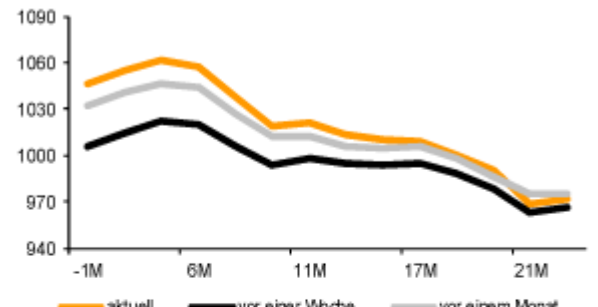
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



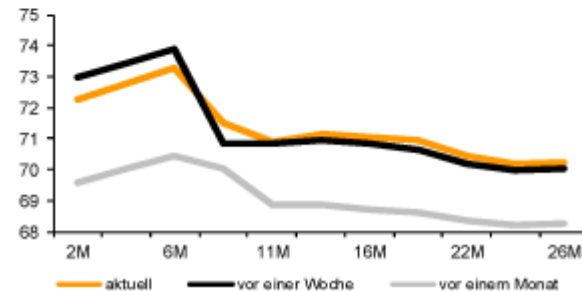
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



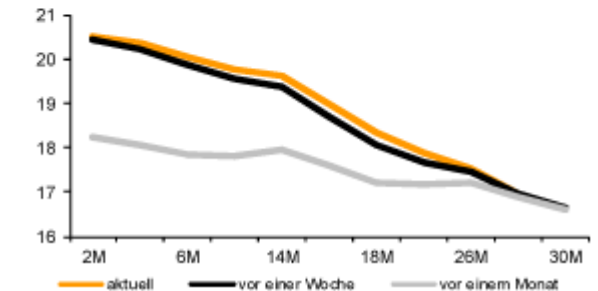
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	55.5	-1.0%	0.9%	0.4%	91%
WTI	52.4	-1.2%	0.7%	0.8%	78%
Benzin (95)	539.0	3.5%	-0.4%	5.1%	55%
Gasöl	487.5	1.1%	0.9%	-0.6%	75%
Diesel	482.3	-1.0%	-3.5%	-1.1%	74%
Kerosin	490.3	-0.9%	-2.7%	-1.4%	59%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.42	1.0%	10.7%	0.6%	64%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1809	1.1%	5.0%	5.5%	23%
Kupfer	5909	1.1%	5.5%	4.6%	36%
Blei	2305	4.8%	7.8%	1.2%	42%
Nickel	10450	1.7%	-0.5%	-7.5%	23%
Zinn	21145	0.4%	0.1%	-0.4%	59%
Zink	2790.5	2.3%	4.1%	1.7%	88%
Edelmetalle 3)					
Gold	1197.6	0.2%	2.0%	6.2%	11%
Gold (€/oz)	1125.1	-0.1%	1.7%	4.6%	14%
Silber	16.8	0.3%	1.9%	4.9%	21%
Platin	985.0	0.8%	0.9%	6.4%	19%
Palladium	751.6	-1.0%	-0.5%	8.2%	52%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	169.8	0.0%	-0.9%	2.4%	1%
Weizen CBOT	426.0	-0.1%	-0.2%	4.1%	-10%
Mais	358.5	0.1%	0.1%	0.6%	-1%
Sojabohnen	1046.3	0.6%	3.2%	0.0%	19%
Baumwolle	72.3	-1.1%	-2.3%	0.3%	16%
Zucker	20.52	-1.2%	-1.1%	10.3%	42%
Kaffee Arabica	149.3	-0.2%	4.5%	4.5%	30%
Kakao (LIFFE, £/t)	1797	-0.8%	-1.3%	-1.0%	-13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0643	0.3%	0.3%	1.5%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	483109	-	0.9%	-0.5%	7%
Benzin	240473	-	2.1%	4.8%	4%
Destillate	170041	-	5.2%	8.5%	7%
Ethanol	20009	-	7.1%	8.0%	-5%
Rohöl Cushing	66930	-	-0.9%	2.5%	5%
Erdgas	3160	-	-4.6%	-20.1%	-13%
Gasöl (ARA)	2941	-	8.9%	11.4%	-16%
Benzin (ARA)	1093	-	-1.0%	10.0%	25%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2244175	-0.2%	1.2%	6.0%	-21%
Shanghai	118235	-	13.1%	36.4%	-61%
Kupfer LME	281700	-1.4%	-4.5%	9.1%	20%
COMEX	94573	0.8%	3.6%	17.9%	39%
Shanghai	170797	-	-0.5%	29.4%	-8%
Blei LME	192650	0.0%	-0.5%	2.9%	1%
Nickel LME	370866	-0.3%	0.0%	0.6%	-15%
Zinn LME	3850	0.7%	-0.8%	14.1%	-37%
Zink LME	423275	-0.2%	-1.0%	-2.9%	-6%
Shanghai	159269	-	1.2%	5.6%	-22%
Edelmetalle***					
Gold	56960	0.1%	-0.1%	-3.2%	24%
Silber	650203	0.1%	-0.3%	-0.7%	8%
Platin	2384	0.1%	1.2%	1.0%	0%
Palladium	1605	0.0%	-6.0%	-6.8%	-31%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60390--Goldpreis-steigt-auf-8-Wochen-hoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).